

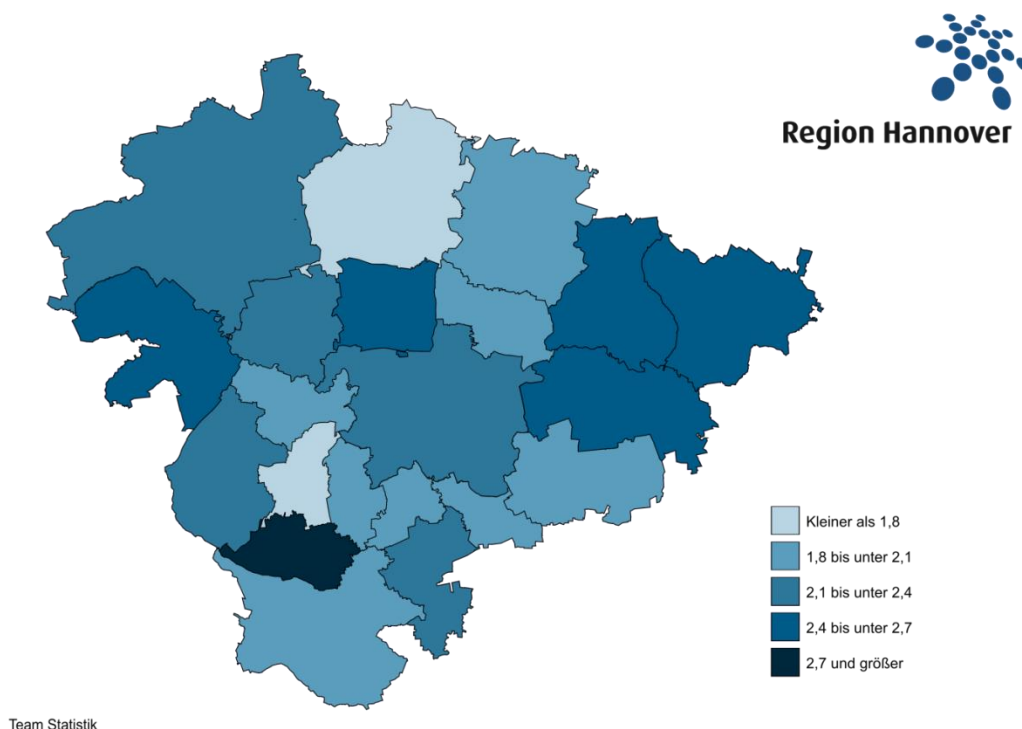
Weihnachten in der Region Hannover
Von Weihnachtsmännern und Rentieren

Was bedeutet Weihnachten für die Region Hannover und welche weihnachtlichen Bezüge gibt es in der Region aus Sicht der Statistik? Das hat die Statistikstelle der Region Hannover mit Bezug auf die Weihnachtszeit einmal näher betrachtet.

Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich um Angaben aus der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, die auf Auskünfte der Einwohnermelderegister der Städte und Gemeinden fußt und nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster erstellt wird. Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands selbst auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover.

In den 21 Städten und Gemeinden der Region Hannover gibt es 2.720 „Christkinder“, also Personen, die am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, geboren wurden. Ihr Alter deckt alle Generationen ab und reicht von einigen Monaten bis ins hohe Alter von 97 Jahren. Heiligabend ist als Geburtstag jedoch vergleichsweise selten: Rechnet man die Zahl dieser Christkinder auf das gesamte Jahr hoch, erreicht man lediglich eine Einwohnerzahl von 993.480 und nicht die tatsächlich erreichte Zahl von 1.178.442. Der höchste Anteil von Personen, die an Heiligabend Geburtstag haben, wird in der Gemeinde Wennigsen mit einem Wert von 3,13 ‰ erreicht. Der niedrigste Anteilswert wird in der Wedemark mit 1,58 ‰ erreicht. Fraglich ist, ob es einen Zusammenhang mit der weihnachtlichen Stimmung am Ort gibt. Hierzu gibt es keine statistischen Angaben.

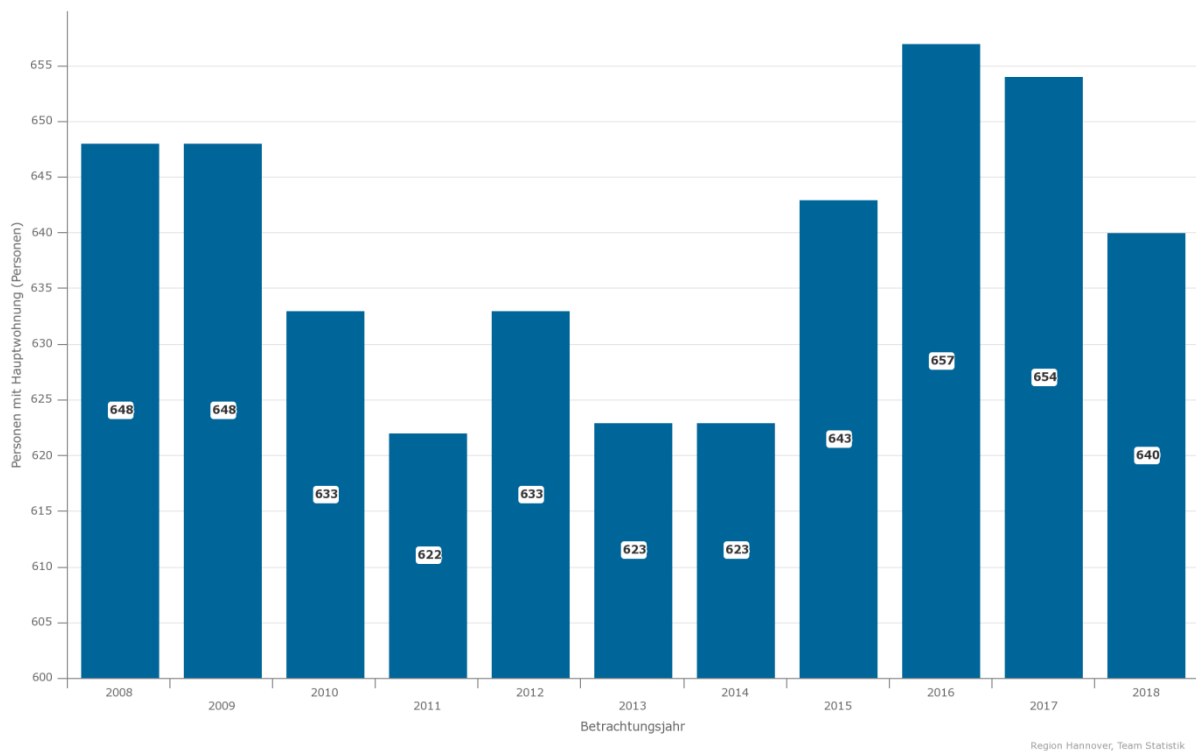
Abbildung 1: Anteil der an Heiligabend geborenen Kinder an der Gesamtbevölkerung am Hauptwohnsitz in Promille (Stand 30.09.2018)



Ungeachtet der Zahl der Geburtstagskinder an Heiligabend gibt es einen sehr weihnachtlichen Ort in der Region Hannover. In Neustadt am Rübenberge gibt es den zum Stadtteil Empede gehörenden kleinen Ortsteil Himmelreich. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit werden in Himmelreich ehrenamtlich die hier eingehenden Briefe an den Weihnachtsmann gewissenhaft beantwortet.

Entgegen der Entwicklung der Gesamtregion ist in Empede die Bevölkerungszahl seit 2016 rückläufig. Auch die Zahl der dort lebenden potentiellen Weihnachtsmänner ist rückläufig. Unter der Annahme, dass es sich um einen Mann im Alter von 65 Jahren und älter handelt, sind gegenwärtig 44 Personen mit Hauptwohnsitz in Empede auszumachen. Gegenüber dem in dieser Altersgruppe erzielten Zehnjahreshoch von 2009 sind das 10 Personen weniger.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung am Hauptwohnsitz in Empede 2008-2018 (jeweils 31.12., außer 2018: 30.09.)

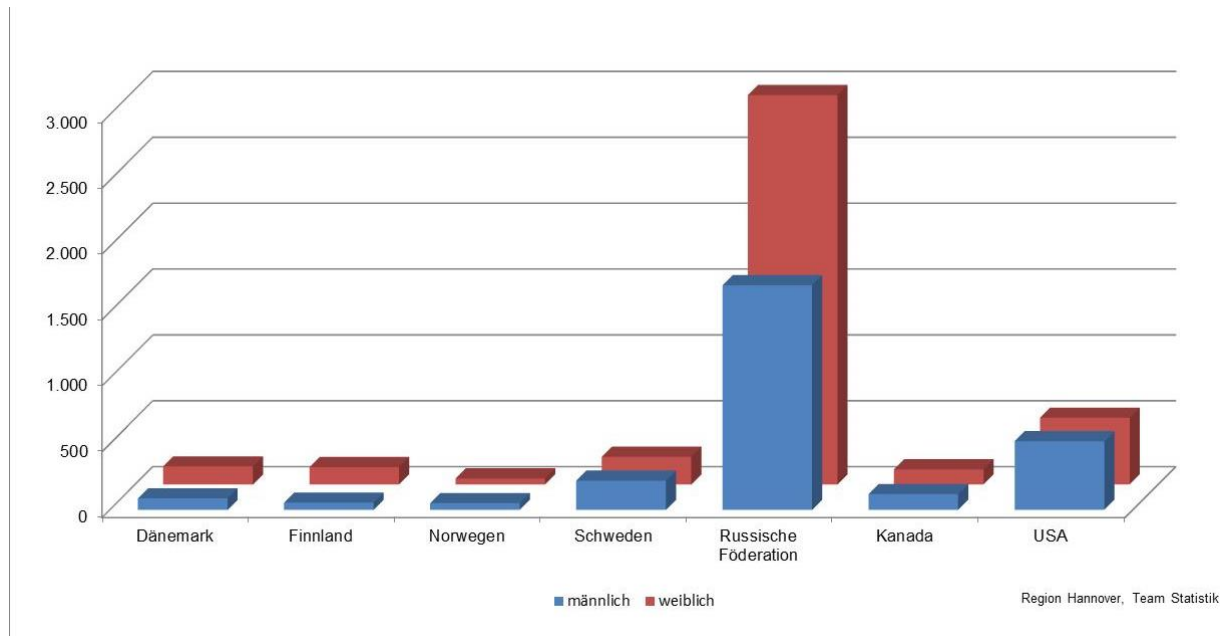


Himmelreich selbst ist nach der Statistik der Umlandgemeinden zudem Geburtsort von 22 Regionsbürgerinnen und -bürger. Das sind halb so viele Personen wie im bekannten zu Hildesheim gehörende Weihnachtsort Himmelsthür geboren sind und heute in einer der Umlandkommunen leben.

Auf der Suche nach Weihnachtsmännern in der Region Hannover gibt es weitere Anhaltspunkte in der Statistik. Der Weihnachtsmann ist bekanntlich mit dem Schlitten unterwegs, der von Rentieren gezogen werden. Mutmaßlich stammt er also aus einem Land, in dem eine Population von Rentieren oder der mit den Rentieren eng verwandten Karibus lebt. Dieses gilt für die Tundren um den nördlichen Polarkreis,

also in den Ländern Finnland, Norwegen, Schweden, Grönland¹, den USA und Russland. Einen weihnachtsmannbezogenen Migrationshintergrund weisen hinsichtlich der ersten Staatsangehörigkeit 6.862 Personen in der Region Hannover auf, von denen wiederum der Großteil aus Russland stammt.

Abbildung 3: Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner der Region Hannover mit der Staatsangehörigkeit eines Landes mit Rentierpopulation (30.09.2018)



Nach übereinstimmenden Berichten soll der Weihnachtsmann am Nordpol leben, das spräche gegen die Region Hannover als Heimat des Weihnachtsmanns, weil es selbst vom nördlichsten Punkt der Region, von Stöckendrebber, noch 4.152,6 km bis zum Nordpol sind. Allerdings wird auch kolportiert, dass der Weihnachtsmann in Wirklichkeit nicht direkt am Nordpol lebt, sondern mit den Wichteln und Rentieren im Berg Korvatunturi im nördlichen Finnland residiert und seinen Zweitwohnsitz in Rovaniemi hat, wo nahe des Polarkreises auch ein Weihnachtsmanddorf errichtet ist. Tatsächlich gibt es auch eine Person in der Region Hannover, die in Rovaniemi geboren ist. Damit verdichten sich die Hinweise, dass die Region Hannover vielleicht doch einen sehr direkten Bezug zum Weihnachtsmann hat.

Und wie sieht es mit den Gefährten des Weihnachtsmanns, den Rentieren selbst aus? Gibt es in der Region Hannover überhaupt Rentiere? Von Natur aus kommen Rentiere in der Region Hannover weder in der Wildform noch domestiziert vor. Vereinzelt leben sie aber in den Tierparks. So hält der Erlebniszoo Hannover 2018 zwei männliche Haus-Rene und fünf Waldkaribus.² Im Wisentgehege in Springe lebten in 2017 nur zwei, in 2018 aber schon zehn Rentiere.³ Für das Bespannen eines ordentlichen Weihnachtsmannschlittens sollte diese Zahl an Rentieren reichen. Seit Ende 2017 betreibt das Wisentgehege übrigens ein Rentierprojekt, in dessen

¹ Politisch insoweit in der Statistik zu Dänemark gehörend.

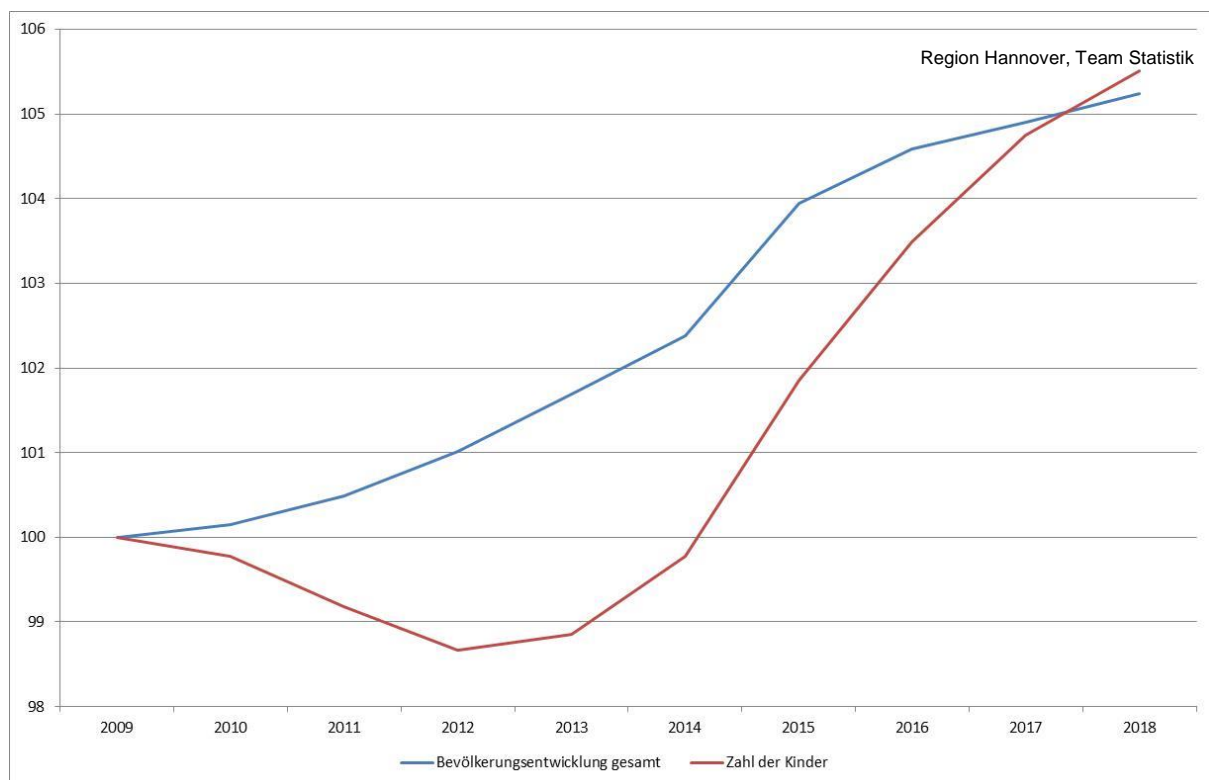
² Quelle: Erlebnis-Zoo Hannover GmbH

³ Quelle: Niedersächsisches Forstamt Saupark in Springe

Rahmen man sogar im Rentiergehege übernachten kann, also ein wenig wie der Weihnachtsmann leben kann.

Ob mit oder ohne Rentierschlitten: Der Weihnachtsmann ist auf jeden Fall zu Weihnachten in der ganzen Region Hannover unterwegs. Nach Angaben der gemeinsamen Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit Hannover und des Jobcenters der Region Hannover können 2018 in der Region Hannover 12 Weihnachtsmänner und ein Engel für weihnachtliche Einsätze gebucht werden. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr 2017, in dem nur zehn Weihnachtsmänner zum Einsatz kamen. Angestrebt wird ein Weihnachtsmannangebot von 16 Weihnachtsmännern in der Region Hannover. Der Weihnachtsengel ist übrigens im Jahr 2018 erstmals dabei. Er symbolisiert weniger das in Süd- und Westdeutschland statt des Weihnachtsmanns auftretende Christkind, sondern wird vielmehr als weibliche Variante des Weihnachtsmannes definiert. Beschert werden in der Region Hannover vor allem natürlich die Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren. Das waren im Jahr 2018 158.717 Kinder. Müssten die 12 zur Verfügung stehenden Weihnachtsmänner und der Engel von Jobcenter und Arbeitsagentur das alleine schaffen, hätten sie pro Person gut 12.000 Kinder zu beschenken.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung 2009-2018 und Entwicklung der Zahl der Kinder (2009 =100)

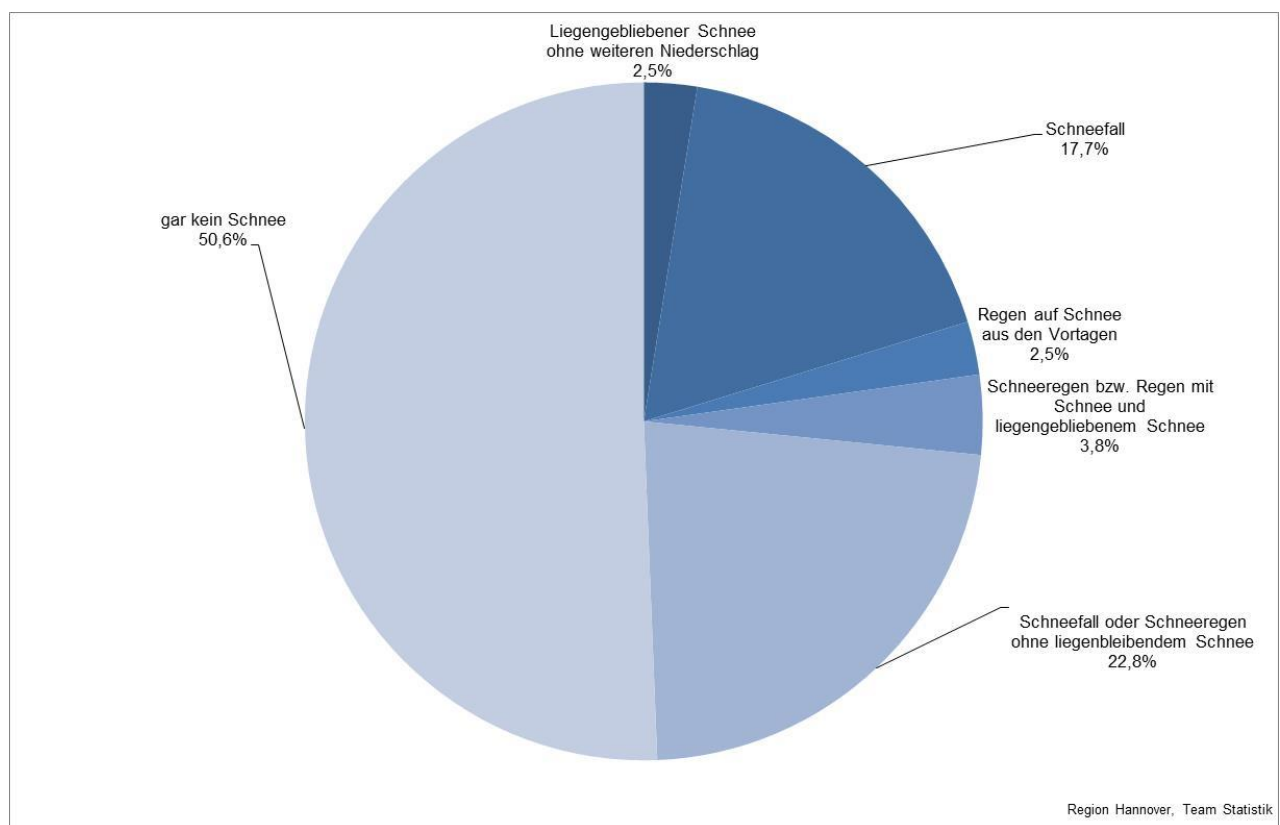


Der jüngste Zuwachs bei den Weihnachtsmännern und Weihnachtsengeln ist freilich hilfreich vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung. So hat es in den letzten Jahren einen deutlichen Zuwachs an Kindern in der Region Hannover gegeben. Dieses ist in der Perspektive der letzten zehn Jahre besonders auffällig. Während die Bevölkerungszahl insgesamt seit 2009 kontinuierlich gewachsen ist, ging die Zahl der Kinder bis 2012 zunächst zurück, um dann aber deutlich stärker anzusteigen als die

Bevölkerungszahl insgesamt. Bezogen auf den Betrachtungszeitraum 2009 bis 2018 ist die Zahl der Kinder nunmehr stärker angestiegen als die Bevölkerungszahl insgesamt.

Besonders stimmungsvoll werden die Weihnachtstage, wenn es schneit oder Schnee liegt. Die Wetterstation am hannoverschen Flughafen⁴ hat während der drei Weihnachtsfeiertage seit 1936 in gut jedem zweiten Jahr keinerlei Schnee registriert. Wirklichen Schneefall gab es seitdem nur in 14 Jahren, darunter elf Mal an Heiligabend. Sieben Mal lag Schnee aus den Vortagen oder der Schneeregen brachte immerhin Schnee hervor, der liegen blieb. Und dann gab es noch die Jahre, in denen es zwar weiße Flocken, mit und ohne Regen, gab, jedoch nichts vom Niederschlag liegen blieb. Das war in immerhin 18 Jahren der Fall. Jahren mindestens an einem der drei Weihnachtsfeiertage Schneefall oder wenigstens Schneeregen registriert.

Abbildung 5: Schnee an Weihnachten



Weihnachten im Schnee war in der Region Hannover letztmals im Jahr 2010 gegeben, als eine Schneedecke von 28 cm Höhe am 24. Dezember lag. Dieses war sogar die höchste Schneehöhe seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Langenhagen.

⁴ Im Folgenden eigene Auswertung mit Daten des Deutschen Wetterdienstes: ftp://ftp-cdc.dwd.de/pub/CDC/observations_germany/climate/daily/kl/historical/tageswerte_KL_02014_19360101_20171231_hist.zip; für die Jahre 1941, 1942 und 1945 liegen keine Daten vor.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber

Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich

Team Statistik
Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text

Beate Birk / Katja Busch / Dr. Stephan Klecha

Stand

19.12.2018